

Schiller: *Wilhelm Tell* (1804) · Hinweise und Fragen

Ausgabe: SBB 30 (2013), ISBN 978-3-518-18830-9

Hinweise

Produktionshintergrund: Die französische Revolution und die deutsche Klassik

Der **Sturm und Drang** trat – kurz vor der französischen Revolution – gegen den Zwang bürgerlicher Konventionen auf, die das Subjekt in seinem Denken, Handeln und Fühlen einschränken; Das Programm des Sturm und Drang bestand also letztlich in einer Befreiung des Subjekts, und Gefühlsmöglichkeit, Kreativität, Handlungsfähigkeit und Individualität waren die zentralen Werte dieser Strömung. Der Sturm und Drang bezieht also in einigen zentralen Punkten Stellung gegen die Aufklärungsideale: Die für die Aufklärung zentrale Affektbeherrschung z. B. konnte im Sturm und Drang nicht mehr als Wert gelten, da sie eine Einschränkung des Subjekts zugunsten der Interessen der Gesellschaft darstellt und Gefühlsmöglichkeit und damit auch Individualität mindert. Politisch setzte sich der Wertekanon des Sturm und Drang als soziales Engagement und als Kampf gegen Adelsprivilegien um (Cf. z. B. GOETHE, *Werther*).

Die **französische Revolution** (1789) wurde deshalb zunächst von der europäischen Intelligenz als Beginn einer neuen und gerechten Zukunft bejubelt. Als aber die Herrschaft der „Bürger“ sehr bald bis dahin unvorstellbare Gewaltexzesse zeitigte, schlug diese Einschätzung rasch ins Gegenteil um. Es liegt auf der Hand, dass der Wertekanon des Sturm und Drang unter dem Eindruck dieser Vorgänge unter Druck geriet: Ein Subjekt, das sich ungehindert entfaltet, seine Affekte unmittelbar in Handlung umsetzt und die politische Ordnung in Frage stellt, schien nun hochproblematisch. Man kann deshalb die nach der französischen Revolution einsetzende **Klassik** als einen Versuch verstehen, die Werte des Sturm und Drang mit den aus der französischen Revolution gezogenen Schlussfolgerungen zusammenzubringen – d. h. diese Werte beizubehalten und gleichzeitig ihr destruktives Potential auszuschalten.

Die Unterwerfung Europas durch Napoleon, der ab 1799 als „erster Konsul“ diktatorisch regierte, veränderte die Einschätzung erneut, da nun auch die Frage wichtig wurde, inwiefern und unter welchen Bedingungen Widerstand gegen Unterdrückung gerechtfertigt sein kann. SCHILLER setzt sich im *Wilhelm Tell* mit allen oben aufgeworfenen Fragen auseinander.

Stoff

Siehe zur Geschichte der Eidgenossenschaft und ihres Freiheitskampfes SBB, S. 147-150, zum Tell-Stoff und zu SCHILLERS Quellen SBB, S. 153-155.

Rezeption

Wilhelm Tell gehört zu SCHILLERS populärsten Dramen und wird auch heute noch häufig aufgeführt. (Siehe dazu SBB, S. 145f.) In der Schweiz wurde es sogleich als Nationalstück verstanden, in Deutschland aber genoss es, je nachdem, ob eine eher revolutionäre oder restaurative Stimmung herrschte, unterschiedliche Wertschätzung. (Siehe dazu SBB, S. 159-163.)

Interpretationsansatz

(Siehe dazu SBB, S. 164f.) Der in *Wilhelm Tell* dargestellte Freiheitskampf der Schweizer kann gemäss dem oben Dargestellten als ein **Modell positiver Revolution** verstanden werden. Das Stück will dann vorführen, (1) welche **Eigenschaften eine Gesellschaft** haben muss und (2) welche **Bedingungen** gegeben sein müssen, damit eine Revolution „gelingen“ kann, also die Zustände tatsächlich verbessert. Dann will das Stück auch (3) darstellen, unter welchen Umständen welche Mittel des Umsturzes gerechtfertigt sind; Als **Widerstandsrecht** thematisiert dies auch die Frage, unter welchen Bedingungen **Gewalt** im Kampf gegen Unterdrückung legitim ist. Schliesslich legt (4) *Wilhelm Tell* als Beispiel eines gelingenden Freiheitskampfes auch dar, welche Mittel – gerade gegen einen übermächtigen Gegner – zweckmässig sind, also welche **Taktik** im Umsturz erfolgreich sein kann.

Fragen

Figuren, Beziehungen

- 1) **Tell** (I.1 (126-161), I.3 (414-445), III.1, III.3)
 - a) Durch welche Handlungsweisen ist Tell als Held gezeichnet?
 - b) Was bedeutet es, dass er auf dem Rütli nicht anwesend ist (I.3 (414-445))?
 - c) Inwiefern wirkt Tell ambivalent? Welche seiner Charaktereigenschaften und Überzeugungen sind problematisch?
 - d) Wie lassen die zahllosen Sentenzen, die Tell von sich gibt, ihn erscheinen?
- 2) **Gessler** (III.1 (1540-1573), Apfelschuss III.3 (ab 1855); auch: I.2 (217-272))
 - a) Wie hängen die Charaktereigenschaften Gesslers zusammen?
 - b) Welches Verständnis von Herrschaft hat Gessler (IV.3 2710-2786)? Inwiefern ist er insbesondere in der Armgard-Szene (ab 2733) als Tyrann gezeichnet?
- 3) **Ulrich von Rudenz** (II.1, III.2 und III.3 (ab 1992), IV.2 (ab 2453); cf. auch V.1 (2873-2902))
Was treibt Rudenz an? Ist sein Meinungsumschwung als Charakterentwicklung zu verstehen?
- 4) **Gertrud Stauffacher** (I.2) und **Hedwig Tell** (III.1, IV.2 (2312-2370))
 - a) Inwiefern sind Gertrud und Hedwig als Gegenfiguren angelegt?
 - b) Welchen Konflikt des revolutionären Geschehens verkörpern sie?

Konflikte, Handlung

- 5) **Apfelschuss** (III.3)
 - a) Worin liegt das Skandalon des Huts auf der Stange? Warum erzeugt er solche Empörung?
 - b) Welche Bedeutung hat der Apfelschuss für den Aufstand?
- 6) **Tötung Gesslers und Parricida**-Handlung (V.1 (2942-3023), V.2 (ab 3148))
 - a) Wie rechtfertigt Tell die Tötung Gesslers (IV.3 (2561-2651))? Welche Stimmung erzeugt dieser Monolog?
 - b) Welcher Gegensatz besteht zwischen Tells Handlung und jener Parricidas?

Milieu

- 7) **Die Schweiz als ideale Gesellschaft**
 - a) Was zeichnet die Schweiz als Gesellschaft in der Rütli-Szene aus (II.2)? Welche dieser Eigenschaften lassen sich als Voraussetzungen gelingender Revolution verstehen?
 - b) Welche Rolle spielt dabei die Vorbereitung durch Stauffacher, Fürst und Melchtal (I.4)?
 - c) Welche Bedeutung hat die Zeichnung der Schweizer in I.1 (1-61)?
- 8) **Adel**
 - a) Welche Rolle billigen die Eidgenossen dem Adel im revolutionären Geschehen zu (I.4 (684-707))?
 - b) Stimmt Attinghausen in seiner letzten Rede mit dieser Vorstellung überein (IV.2 (2372-2452))?

Motive

- 9) **Überhöhung des Geschehens**
Was bedeutet es, dass die historische Bedeutung des Geschehen so oft beschworen wird (z. B. 2038f., IV.1, 3137-3140, 2810-2822, 2920-2923) oder die Handlung religiös oder kosmisch überhöht wirkt (z. B. IV.1, 2664-2669)?

Themen

10) **Widerstandsrecht**

- a) Welche Formen nimmt die Unterdrückung an bzw. was kennzeichnet sie als Tyrannei?
- b) Wodurch ist im Widerstand gegen diese Unterdrückung Gewalt legitimiert? (Cf. dazu auch 6b).)
- c) Welche Bedeutung hat die Figur Melchtals und die Blendung seines Vaters (I.4 (557-682) und II.2 (988-1065)) für das Widerstandsrecht?

11) **Taktik der Revolution**

Wovon hängt es ab, dass der Aufstand gegen die Übermacht gelingt? Welche Taktiken sind besonders erfolgreich?